

Hausgottesdienst zum 3. September 2023

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an und halten eine kleine Stille.

Eröffnung

Liebe Gemeinde!

Liebe zu Gott und Liebe zu den Menschen – das sind die beiden Grundpfeiler für alles, was wir tun, so sagt uns Jesus.

Liebe zu Gott und Liebe zu den Menschen – beides gehört untrennbar zusammen. Das ist die tiefe – und immer wieder herausfordernde – Wahrheit unseres Glaubens.

Und diese Wahrheit feiern wir auch wieder mit diesem Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Eingangslied: 409,1-4 Gott liebt diese Welt...

1. Gott liebt diese Welt
und wir sind sein Eigen.
Wohin er uns stellt,
sollen wir es zeigen:
Gott liebt diese Welt!

3. Gott liebt diese Welt.
Feuerschein und Wolke
und das heilige Zelt
sagen seinem Volke:
Gott ist in der Welt!

2. Gott liebt diese Welt.
Er rief sie ins Leben.
Gott ist's, der erhält,
was er selbst gegeben.
Gott gehört die Welt!

4. Gott liebt diese Welt.
Ihre Dunkelheiten
hat er selbst erhellet:
Im Zenit der Zeiten
kam sein Sohn zur Welt!

Eingangsgebet

Liebender Gott,

du siehst das Elend der Menschen und hast deinen Sohn gesandt, um uns zu helfen.

Gib, dass auch wir Barmherzigkeit üben und nicht an denen vorübergehen, die unsere Hilfe brauchen.

Das bitten wir durch Jesus Christus, unseren Diener und Herrn.

Hauptlied: 412,1-3.7.8 So jemand spricht: Ich liebe Gott

1. So jemand spricht: »Ich liebe Gott«, / und hasst doch seine Brüder,
der treibt mit Gottes Wahrheit Spott / und reißt sie ganz darnieder.
Gott ist die Lieb und will, dass ich / den Nächsten liebe gleich als mich.

2. Wer dieser Erde Güter hat / und sieht die Brüder leiden
und macht die Hungrigen nicht satt, / lässt Nackende nicht kleiden,
der ist ein Feind der ersten Pflicht / und hat die Liebe Gottes nicht.

3. Wer seines Nächsten Ehre schmätzt / und gern sie schmähen höret,
sich freut, wenn sich sein Feind vergeht, / und nichts zum Besten kehret,
nicht dem Verleumder widerspricht, / der liebt auch seinen Bruder nicht.

7. Was ich den Armen hier getan, / dem kleinsten auch von diesen,
das sieht er, mein Erlöser, an, / als hätt ich's ihm erwiesen.
Und ich, ich sollt ein Mensch noch sein / und Gott in Brüdern nicht erfreun?

8. Ein unbarmherziges Gericht / wird über den ergehen,
der nicht barmherzig ist, der nicht / die rettet, die ihn flehen.
Drum gib mir, Gott, durch deinen Geist / ein Herz, das dich durch Liebe preist.

Predigt zu 1. Johannes 4,7-12

Liebe Gemeinde!

Heute geht es um Liebe. Nicht nur in der Bibel ist das ein wichtiges Thema, sondern auch in unserer Welt, in unserem Leben. Deswegen gibt es viele bekannte Lieder über die Liebe. Welche Melodie haben Sie im Ohr, wenn Sie an Liebe denken? „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht“? Oder eher: „Kann denn Liebe Sünde sein?“ Oder ganz klassisch: Wie wäre es mit dem Ohrwurm Marlene Dietrichs: „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“?

Ja, die Liebe. Die Liebe hat viele Facetten: Es geht um die Liebe zum Partner, aber auch um Liebe zu Familie, zu Freunden und zu Mitmenschen, ja, auch Liebe zu sich selbst. Und nicht zuletzt: Für uns als Christen geht es auch um die Liebe Gottes und unsere Liebe zu ihm.

Paartherapeuten sagen: Das Entscheidende in der Liebe ist die Kommunikation.

Die Kommunikation spielt in der Liebe eine riesige Rolle. Die Frau bringt ihrem Mann Blumen mit, aber der freut sich gar nicht darüber, sondern würde sich mehr gemeinsame Zeit wünschen. Der Mann kocht für die Frau, aber sie würde sich eher liebevolle Worte wünschen.

Es gibt nicht nur beim Sprechen unterschiedliche Dialekte und Sprachen, sondern auch in der Beziehung zu anderen Menschen. Wenn ich weiß, was meine „Muttersprache“ der Liebe ist und wenn ich die Liebessprache der anderen kenne, dann verstehe ich den anderen besser.

Und das gilt auch für die Liebe Gottes zu mir und meine Antwort darauf. Auch hier gibt es unterschiedliche Sprachen.

Im Buch „Die fünf Sprachen der Liebe“ werden folgende Sprachen vorgestellt:

1. Lob
2. Geschenke
3. Gemeinsame Zeit
4. Praktische Hilfe
5. Zärtlichkeit, Berührung, Gesten.

Die erste Sprache ist einleuchtend: Das Lob oder die sprachliche Liebeserklärung.

„Ich liebe dich.“ – Diesen Satz kann man sich nicht selbst zusprechen. Dieser Satz bewegt und bewirkt etwas; es tut gut, ihn zu hören.

Eine Anekdote erzählt von der Ehefrau, die ihren Mann fragt: „Sag mal, liebst du mich eigentlich noch?“ und der Mann sagt: „Ja, ja“. Dabei wollte die Frau mit ihrer Frage kein „Ja, Ja“ hören – sondern sie wollte diese zauberhaften Worte hören: „Ich liebe dich“.

Eine zweite Sprache der Liebe sind die Geschenke – der schon klassisch gewordene Blumenstrauß oder kleine Aufmerksamkeiten. Sie drücken Wertschätzung, Liebe aus.

Eine weitere Sprache der Liebe ist die gemeinsame Zeit: Ich verbringe meine Zeit mit dir; ich nehme mir Zeit für dich; auch ein Ausdruck von Zuneigung.

Andere sprechen eher die Sprache der praktischen Hilfe: Ich koche für dich, ich repariere deinen Computer – oder unter Freunden: Ich helfe dir beim Umzug. Ihnen fallen sicher viele solcher Beispiele für praktische Hilfe ein. Auch das ist eine Sprache der Liebe, vielleicht gerade für Menschen, die sich schwertun, ihre Liebe in Worten auszudrücken.

Eine weitere Sprache der Liebe ist die der körperlichen Zuwendung. Intimität. Streicheleinheiten. Händchen halten. Ein Kuss. Oder auch unter Freunden: Sich umarmen, einander auf die Schultern klopfen.

Manche dieser Sprachen liegen uns näher und andere eher ferner. Aber wenn wir wissen, dass in der Liebe Kommunikation alles ist und es auch darum geht, die Andere und den Anderen besser zu verstehen, dann scheint es klug, wenn ich nicht nur eine Sprache sprechen würde, sondern mich bemühe, auch andere Sprachen der Liebe zu lernen: Lob – Geschenke – gemeinsame Zeit – praktische Hilfe – Berührung.

Worte aus dem 1. Johannesbrief führen uns tiefer in das Geheimnis der Liebe. Dort heißt es:

7 Ihr Lieben, lasst uns einander liebhaben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist von Gott geboren und kennt Gott.

8 Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist die Liebe.

9 Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat in die Welt, damit wir durch ihn leben sollen.

10 Darin besteht die Liebe: nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden.

11 Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.

In diesen Bibelworten wird deutlich: Das Wesen Gottes ist die Liebe, von Gott kommt alle Liebe. Man könnte also sagen: „Gott ist von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ – oder: „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber Gottes Liebe nicht.“

Versuchen wir einmal, die Sprachen der Liebe auch auf die Liebe Gottes und unsere Liebe zu Gott zu übersetzen.

Beginnen wir wieder beim Lob.

In der Partnerschaft ist es die Liebeserklärung „Ich liebe dich“. Bei den Sprachen der Liebe Gottes sind es vielleicht die Zusagen der Bibel, die uns auch heute noch zugesprochen werden, z.B. die Worte aus dem Jesajabuch im 43. Kapitel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Eine weitere Liebeserklärung Gottes an uns Menschen steht beim Propheten Jeremia: Ich habe dich je und je geliebt. Darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte.

Heute zum Beispiel wird uns im Predigtwort die Liebe Gottes zugesprochen; ja manche sagen sogar, die ganze Bibel ist eine Liebeserklärung Gottes an die Menschen.

Die menschliche Antwort auf die Liebe Gottes sind zum Beispiel die Lobpsalmen, wie z.B. der Psalm 103: Lobe den Herrn meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Oder wenn wir im Gottesdienst Loblieder auf Gott singen. Das ist Ausdruck von Lob, Zuneigung, Liebe.

Die nächste Sprache sind Geschenke.

Viele Menschen fühlen sich im Leben beschenkt und sind dankbar – für den Partner, für finanzielle Sicherheit, für Zufriedenheit im Beruf, für die Kinder.

Die menschliche Antwort auf ein Geschenk, ist, andere zu beschenken, z.B. indem man Geld in den Klingelbeutel und die Kollekte gibt, indem man etwas spendet für ein diakonisches Projekt oder auch für die Renovierung der Silbermannorgel in Meißenheim.

Auch das ist eine Sprache des Glaubens, eine Sprache der Liebe zu Gott.

Kommen wir zur nächsten Sprache der Liebe: Die gemeinsame Zeit. – Wie sieht das in der Beziehung zu Gott aus?

Der Gottesdienst ist so eine gemeinsame Zeit: mit Liedern, Gebeten und im Hören auf Gottes Wort. – So kann ich mich neu mit Gott kurzschließen, neu Verbindung aufbauen.

Andere bauen so etwas wie Schweigen und Stille in ihren Alltag ein; zu Beginn oder am Ende des Tages. Nicht wenige Menschen gehen gerne einmal unter der Woche in ein Kirchengebäude, genießen die Stille, beten und zünden vielleicht eine Kerze an. Bewusst "Zeit mit Gott" verbringen – eine wechselseitige Sprache der Liebe.

Die „praktische Hilfe“ ist auch eine Sprache der Liebe, haben wir gehört.

Gläubige Menschen können von erhörten Gebeten erzählen, von Schutzengeln, die sie in gefährlichen Situationen beschützt haben. So wird Gottes Liebe erfahren. Menschen spüren, dass Gott sie beschützt und bewahrt und auch hilft.

Umgekehrt ist auch die praktische Hilfe ein Ausdruck meines Glaubens: Menschen, die beim Nachbarn mit anpacken, die sich ehrenamtlich in der Kirche engagieren.

Oft sind das Menschen, die ihren Glauben mit Worten nur schwer ausdrücken können. Aber durch ihren praktischen Einsatz, durch Hand- und Spanndienste, durch ehrenamtliches Engagement drücken sie ihren Glauben aus – eine Sprache der Liebe.

Die letzte Sprache, die Intimität, der Kuss, die körperliche Berührung, ist in der Beziehung zu Gott schwer zu beschreiben.

Aber Jesus, der Sohn Gottes, hat sich so Menschen zugewandt, zum Beispiel den Kindern. In der Bibel heißt es zu Jesus und den Kindern: Und er herzte (umarmte) sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Auch heute gibt es Menschen, die davon berichten, dass sie Gott gespürt haben. Manche spüren das nach dem Aufstieg auf den Gipfel eines Berges und dann beim Anblick der Erhabenheit und Schönheit der Schöpfung. Andere staunen über die Unendlichkeit des Himmels in Momenten unter dem Sternenhimmel und spüren etwas von der Größe Gottes. Auch beim Singen besonderer Lieder, bei christlicher Meditation oder wenn man am Ende des Gottesdienstes gesegnet wird... Dabei sagen Menschen: Ich habe Gottes Nähe gespürt.

Das waren die fünf Sprachen der Liebe im Hinblick auf die Liebe Gottes: Lob – Geschenke – gemeinsame Zeit – praktische Hilfe – Berührung.

Die Sprachen der Liebe gelten nicht nur für die Partnerschaft, sondern auch für den liebevollen Umgang mit uns selbst, mit anderen Menschen und mit Gott.

Für uns Christen wird deutlich: Die Quelle aller Liebe ist Gottes Liebe zu uns. Er macht den ersten Schritt. Er erklärt uns zuerst die Liebe. Und aus dieser Liebe wächst dann alles andere.

Liebe ist also nicht nur ein Gefühl, sondern es geht auch um sprachliche Technik und die Bereitschaft, neue Sprachen und Dialekte kennenzulernen. Damit die Kommunikation besser gelingt und wir aus dieser tiefen göttlichen Liebe heraus uns selbst, unsere Lieben und auch andere auf unterschiedlichen Wegen lieben.

Denn das sollte das Markenzeichen der Kirche sein, das Markenzeichen der Christen: dass wir von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt sind.

Amen.

Predigtlied: 400, 1-3.5.6 Ich will dich lieben, meine Stärke

1. Ich will dich lieben, meine Stärke, / ich will dich lieben, meine Zier;
ich will dich lieben mit dem Werke / und immer wählender Begier.
Ich will dich lieben, schönsten Licht, / bis mir das Herz bricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben, / als meinen allerbesten Freund;
ich will dich lieben und erheben, / solange mich dein Glanz bescheint;
ich will dich lieben, Gottes Lamm, / als meinen Bräutigam.

3. Ach, dass ich dich so spät erkannte, / du hochgelobte Schönheit du,
dass ich nicht eher mein dich nannte, / du höchstes Gut und wahre Ruh;
es ist mir leid, ich bin betrübt, / dass ich so spät geliebt.

5. Ich danke dir, du wahre Sonne, / dass mir dein Glanz hat Licht gebracht;
ich danke dir, du Himmelswonne, / dass du mich froh und frei gemacht;
ich danke dir, du güldner Mund, / dass du mich machst gesund.

6. Erhalte mich auf deinen Stegen / und lass mich nicht mehr irre gehn;
lass meinen Fuß in deinen Wegen / nicht stracheln oder stillestehn;
erleucht mir Leib und Seele ganz, / du starker Himmelsglanz!

Fürbittengebet - Vaterunser

Gott, unser Vater,
dein Erbarmen ist größer als die Schuld, die uns anklagt.
Im Vertrauen auf deine Liebe und Güte bitten wir dich: Erhöre uns.

Für alle Getauften:

Gib uns allen ein Verständnis dafür,
dass Versöhnung, Leben und Sinn aus deiner Liebe kommen, mit der du uns immer wieder beschenken willst.

Gott, unser Vater, wir bitten dich: Erhöre uns.

Für alle, die seelische und körperliche Not leiden:

Sende ihnen Menschen, die sie stärken und trösten,

die ihnen eine Perspektive für ihr Leben und Hoffnung vermitteln. Gott, unser Vater, wir bitten dich: Erhöre uns.

Für alle, die Schuld auf sich geladen haben:

Lass ihre Wege nicht in Verzweiflung und Selbstzerstörung enden, sondern schenke ihnen Einsicht und die Möglichkeit, ihr Leben neu zu gestalten.

Gott, unser Vater, wir bitten dich: Erhöre uns.

Für unsere Verstorbenen:

Vergib ihnen ihre Schuld.

Dein Reich des Friedens sei der Lohn ihrer Liebe.

Gott, unser Vater, wir bitten dich, erhöre uns.

Und was wir noch auf dem Herzen haben an Dank und Bitte, an Fürbitte und Lob, das legen wir in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel....

Schlusslied: 322, 1+3 Im Frieden dein, o Herre mein...

1. Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen.
Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen,
hast mein Gesicht das sel'ge Licht, / den Heiland, schauen lassen.

3. O Herr, verleih, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden,
dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden,
bis nach der Zeit den Platz bereit' / an deinem Tisch wir finden.

Segen

Der liebende Gott segne uns und behüte uns, er sei mit uns auf unseren Wegen mit der Lebenskraft seines Heiligen Geistes:

So segne uns **GOTT**, der **VATER** und der **SOHN** und der **HEILIGE GEIST**.
AMEN

Löschen Sie die Kerze wieder.

Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst